

ISET koordiniert Dispower

Das europäische Forschungsprojekt Dispower (Distributed Power Generation with High Penetration of Renewable Energy Sources) befasst sich unter anderem mit der Frage, wie sich die zahlreichen kleinen und großen neuen Stromerzeuger (vor allem Blockheizkraftwerke, Photovoltaikanlagen, Windenergieanlagen und demnächst Brennstoffzellen) auf das europäische Stromnetz auswirken. Das mit 17 Mill. € ausgestattete, zunächst auf vier Jahre befristete Forschungsprojekt wird vom Institut für Solare Energieversorgungstechnik (ISET) in Kassel koordiniert.

Am 17. und 18. Januar trafen sich Vertreter der 37 europäischen Projektpartner anlässlich des Projektstarts in Kassel. Jürgen Schmid, Vorstandsvorsit-

zender des ISET und Projektleiter des Dispower, fasste die Diskussionsergebnisse zusammen: Mit Hilfe neuer, digitalisierter Informationstechniken und auf Basis der Idee eines liberalen Marktes mit eigenständig agierenden Anbietern und Abnehmern als System der Selbststeuerung werden die neuen Stromerzeuger nicht nur bei steigender Stromqualität in das Netz integriert. Sondern das Netz selbst, das bisher einer Einbahnstraße gleicht, wird zu einem Energiemarkt, auf dem bisherige Abnehmer auch zu Anbietern und bisherige Produzenten auch zu Nachfragenden werden können. Diese Revolutionierung des Stromnetzes könnte erhebliche Einsparpotenziale offenbaren und der technischen Entwicklung einen Schub geben.